



Autor: DANIEL SCHRIBER
Zentralschweiz am Sonntag GES
6006 Luzern
tel. 041 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Auflage 105'816 Ex.
Reichweite 182'000 Leser
Erscheint woe
Fläche 27'642 mm²
Wert 2'700 CHF

«Das neunte Schuljahr ist ein echtes Problem»

BILDUNG Ein Abschlusstest für alle Sekschüler:

Diese Forderung stösst beim Präsidenten der Zentralschweizer Bildungsdirektoren auf wenig Zustimmung.

DANIEL SCHRIBER
daniel.schriber@zentralschweizamsonntag.ch

Geht es nach dem Luzerner CVP-Kantonsrat Adrian Bühler, werden die Luzerner Schüler künftig am Ende der 3. Sek einen Abschlusstest absolvieren müssen (Ausgabe vom Donnerstag). «Ein Test würde der Volksschulbildung jene Bedeutung geben, die ihr zusteht», so Bühler. Laut ihm würde die Abschlussprüfung den Lehrmeistern relevante Informationen über den Leistungsstand der Schüler geben. Bühlers Postulat wurde von Kantonsräten der CVP und der FDP mitunterzeichnet und wird vom Gewerbeverband begrüsst.



«Ist der Lehrvertrag unterschrieben, lässt die Motivation bei vielen stark nach.»

STEPHAN SCHLEISS,
ZUGER BILDUNGSDIREKTOR

Stephan Schleiss*, der Luzerner CVP-Kantonsrat Adrian Bühler fordert, dass die obligatorische Schulzeit mit einem Test abgeschlossen wird. Ihre Meinung zur dieser Idee?

Schleiss: In Zug ist eine solche Abschlussprüfung kein Thema. Man kann nicht einfach aus Spass eine solche Prüfung erfinden und sie dann den Schulen aufs Auge drücken, schliesslich existieren ja auch schon Möglichkeiten, um die Fähigkeiten der Oberstufenschüler zu testen.

Sie sprechen den Test «Stellwerk» des St. Galler Lehrmittelverlags an, der jedoch nur die Hauptfächer testet.

Schleiss: Genau. Wir arbeiten im Kanton Zug im achten Schuljahr seit 2011 flächendeckend mit dem Test. Im Moment prüfen wir innerhalb der Bildungsdirektion, ob wir den Test auch im neunten Schul-

jahr durchführen sollen.

Was spricht dagegen?

Schleiss: Wenn solche Tests durchgeführt werden, geschieht dies immer auf Kosten der Unterrichtszeit. Ausserdem sind solche Massnahmen nicht ganz billig.

Was heisst das konkret?

Schleiss: Der «Stellwerk»-Test in der achten Klasse kostet etwa 28 Franken pro Schüler.

Was spricht für einen zusätzlichen Test in der neunten Klasse?

Schleiss: Das neunte Schuljahr ist an vielen Schulen ein echtes Problem. Wir stellen fest, dass viele Jugendliche gegen

Ende der obligatorischen Schulzeit «abhängen». Ist der Lehrvertrag erst einmal unterschrieben, lässt die Motivation bei vielen Schülern stark nach. Mit einem Test könnte man diesem Problem zuvor kommen.

Dieses Problem hat offenbar auch die Wirtschaft erkannt, die sich ebenfalls für Abschlussprüfungen stark macht.

Schleiss: Es ist verständlich, dass das Gewerbe möglichst viel Transparenz verlangt. Die Sorgen der Wirtschaft sind ernst zu nehmen. Dazu verfügen wir ja wie bereits erwähnt über das Instrument «Stellwerk», das übrigens von der Wirtschaft mitentwickelt wurde.

Dann wäre die Lösung ja vielleicht doch ein umfassender Abschlusstest, wie er nun in Luzern gefordert wird.

Schleiss: Sollte dieser Test kommen und ein Erfolg werden, wird es nicht lange dauern, bis diese Massnahme auch in anderen Kantonen übernommen wird.

Gibt es diesbezüglich keine Empfehlungen der Zentralschweizer Bildungsdirektorenkonferenz?

Schleiss: Nein, wir orientieren uns zwar gegenseitig an den Entwicklungen in den Kantonen. Aber zurzeit besteht kein Konsens für eine verbindliche, gemeinsame Weiterentwicklung der Oberstufe innerhalb der Zentralschweiz. Eine diesbezügliche Auslegeordnung haben wir letztmals 2011 gemacht.

Müsste es Ihnen als Präsident der Bildungsdirektorenkonferenz nicht ein Anliegen sein, einen gemeinsamen Konsens zu finden?

Schleiss: Überhaupt nicht. Ich bin ein Verfechter der föderalen Bildungspolitik. Jeder Kanton soll die Möglichkeit haben, etwas zu probieren und innovativ zu sein.

* Der Zuger Regierungsrat Stephan Schleiss (SVP) ist Präsident der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz.